

Café Palesine Zürich, 27. 9. 2020

**Prof. Helga Baumgarten, Jerusalem**

**Palästina - für Freiheit und gegen Unterdrückung**

**Youtube-Video (53 Min.) >>>>> <https://www.cafepalestine.ch>**

Die seit 35 Jahren in Palästina lebende Politikwissenschaftlerin Helga Baumgarten berichtete am 27. Sept. 2020 per Internet über die bei uns kaum bekannten, trotz aller Widrigkeiten hoffnungsvollen, Zeichen aus der palästinensischen Gesellschaft.

Auch wenn die Hoffnung auf ein Leben in Freiheit zusehends abnimmt, geben viele Menschen in Palästina nicht auf und halten an ihrem Traum von der Freiheit fest. Darunter sind Menschen, die sich in der Lokalpolitik, sowohl von unten als auch auf der Ebene der Eliten, dafür einsetzen, Menschen, die in NGOs aktiv sind ebenso wie auch zahllose Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer.

Helga Baumgarten zeigt in ihrem Referat, das nun auf Youtube zur Verfügung steht, an einer kleinen Auswahl von vielen Beispielen auf, dass und wie in der Westbank auf verschiedenen Ebenen für demokratische Freiräume gekämpft wird:

### **Beispiel 1: Nablus<sup>1,2</sup>**

2017 fanden in Nablus, der größten Stadt in der nördlichen Westbank, Lokalwahlen statt. Adli Jaisch, schon nach 2005 Bürgermeister und u.a. auch Mitglied der lokalen Hamas, gelang es, mit einer gemeinsamen Kandidaten-Liste von Hamas, Fatah und Unabhängigen die Mehrheit im Stadtrat zu erreichen sowie die Stadtregierung zu stellen. Dieses Vorgehen und das überzeugende Resultat hatte bis dahin wohl niemand für möglich gehalten.

### **Beispiel 2: Jubbet adh Dhib<sup>3</sup>**

In dem von der Umwelt abgeschnittenen und von der Besatzungsmacht Israel wie von der palästinensischen Autorität (die allerdings im C-Gebiet laut Oslo nicht aktiv werden darf!) vernachlässigten Beduinen-Dorf mit 170 Einwohnern südlich von Bethlehem, ohne Strom- und Wasserversorgung, schlossen sich 25 Frauen zu einem Komitee zusammen

Sie holten Vertreter der palästinensischen Autorität aus Bethlehem in ihr Dorf, um diesen ihre Situation vorzuführen. Vor allem aber vernetzten sie sich mit NGOs, mit der Presse, mit in Palästina stationierten europäischen Diplomaten, in erster Linie mit Vertretern aus den Niederlanden. Diese sponserten eine Solaranlage, die von der NGO COMET-ME installiert wurde.

Nicht ganz unerwartet wurde die Anlage vom IL-Militär wieder abgeräumt. Diesmal blieb es jedoch - wie so oft - nicht bei einem diplomatischen Tadel: Die niederländische Regierung machte Jerusalem klar, dass sie sich das nicht bieten lasse. Und: tatsächlich wurde die ganze Solaranlage Innert nützlicher Frist von der Besatzungsmacht wieder installiert...

Es gab noch ein zusätzliches Wunder: Der Zusammenhalt des Frauen-Komitees führte zu sozialen Veränderungen. Die Frauen haben im Beduinen Dorf Jubbet adh Dhib die Führungsrolle übernommen und haben dem Dorf Berühmtheit verschafft - .... und die Männer im Dorf sind stolz auf sie!

<sup>1</sup> <https://www.jpost.com/arab-israeli-conflict/nablus-kingmaker-464601>

<sup>2</sup> <http://nablus.org/index.php/en/about-municipality/municipal-council>

<sup>3</sup> <https://palaestina.ch/images/gsp-pdf/Comet-ME-Juli2017-Medienmitteilung.pdf>

**Beispiel 3: Kampf der Gewerkschaften - 2016 Streik der Lehrer<sup>4</sup>**

Seit Jahren waren höhere Löhne, administrative Änderungen, mehr Verantwortungsfreiheit für die einzelnen Lehrer versprochen worden, aber es blieb bei leeren Versprechen. So kam es 2016 zu einem spontanen Streik - ausserhalb der offiziellen Gewerkschaft - an dem sich 35'000 von total 42'000 Lehrern beteiligten.

Differenzen zwischen Fatah und Hamas spielten nun keine Rolle mehr. Die Streik-Organisation war strikt partizipatorisch von unten nach oben. Ein Hauptziel - noch immer - ist eine echte, von der Obrigkeit in Ramallah unabhängige Gewerkschaft.

Auch wenn der Streik keinen direkten Erfolg brachte, zeigte er doch allen Beteiligten, dass Widerstand organisiert und nicht so leicht gebrochen werden kann. Man ist nun für eine nächste Runde vorbereitet - auch für den Widerstand gegen die Besatzung.

**Beispiel 4: Die NGO AMAN - Transparency Palestine<sup>5</sup>.**

Die Koalition für Integrität und Rechenschaftspflicht (AMAN) wurde im Jahr 2000 auf Initiative einer Reihe von Institutionen der Zivilgesellschaft gegründet, die im Bereich Demokratie, Menschenrechte und verantwortungsvolle Staatsführung tätig sind. Sie ist eine Bewegung der Zivilgesellschaft, die Korruption bekämpfen und das Integritäts-, Transparenz- und Rechenschaftssystem in der palästinensischen Gesellschaft stärken will.

AMAN gibt jährlich einen Bericht zur Korruption in Palästina heraus, der jeweils mehr als 100 Seiten umfasst. Geschrieben ist er auf arabisch, denn er richtet sich an die palästinensische Gesellschaft und nicht die europäischen Geldgeber. Er geht, neben der palästinensischen Öffentlichkeit, zuerst und vor allem auch an den Premier Minister und an den Präsidenten und wird in einer grossen Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Korruption ist im Herrschaftsbereich der palästinensischen Regierung nicht zuletzt deshalb ein grosses Problem, weil seit 2006 weder zum PLO-Parlament noch zur Präsidentschaft Wahlen stattgefunden haben und Präsident Abbas längst nur noch per Dekret regiert. Es gibt faktisch keine Aufsicht mehr über die zentralen Behörden und damit keine Gewaltenteilung. AMAN scheut sich nicht, den Finger in diese offenen Wunden zu legen.

Wie Helga Baumgarten berichtet, konnten inzwischen zumindest eine Reihe von Verbesserungen erreicht werden. Sie vermutet, dass auch der von AMAN ausgeübte Druck auf die PA mitgeholfen haben könnte, dass es kürzlich zur Einigung auf Neuwahlen<sup>6</sup> gekommen ist.

Im kommenden Jahr wird eine ausführliche Version zu diesem Thema in einem Buch, herausgegeben von Jürgen Mackert (Uni Potsdam), erscheinen.

---

<sup>4</sup> <http://tlaxcala-int.org/article.asp?reference=17387>

<sup>5</sup> [www.aman-palestine.org](http://www.aman-palestine.org)

<sup>6</sup> Wahlen in Palästina in den kommenden sechs Monaten. <https://tinyurl.com/y4qgux8k>